



Schwäbisch Gmünd, 27.10.2020
Gemeinderatsdrucksache Nr. 194/2020

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Haushaltsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik
- Abschlussbericht zum Festival 2020
- Planansatz für das Festival 2022

Anlage:

Finanzierung Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik wird im Haushalt 2022 verbindlich ein Ausgabenansatz für Sachkosten in Höhe von 400.000 € und ein Einnahmenansatz in Höhe von 295.000 € eingestellt.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen nationalen Festivals und Veranstaltern benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2021 hat der Gemeinderat am 23.10.2019 einstimmig einen Ausgabenansatz für Sachkosten in Höhe von 400.000 € und einen Einnahmenansatz in Höhe von 295.000 € beschlossen. Ein maximaler Zuschussbedarf der Sachkosten in Höhe von 105.000 € wird auch für das Jahr 2022 in dieser Höhe gedeckelt.



Abschlussbericht zum Festival 2020

Festival im Corona-Modus

Das 32. Festival Europäische Kirchenmusik stand im Kontext der Corona-Pandemie. Das geplante Festivalprogramm (15.7.-9.8.) wurde unter Einbeziehung des Gemeinderates am 22. April im Verwaltungsausschuss abgesagt, nachdem im Corona-Krisenstab eine Absage nahegelegt worden war. (Die geplanten Konzerte werden nach Möglichkeit 2021 und 2022 nachgeholt.) Mit der Absage verband sich gleichzeitig der Wunsch, ein alternatives Corona-Konzept unter dem Motto „spontan & smart – Festival im Corona-Modus“ durchzuführen und in jedem Fall öffentlich präsent zu sein. Intendant Klaus Stemmler formulierte mit dem Festival-Direktorium folgende Leitlinien: Statt Video-Streaming besser Live-Veranstaltungen, statt Kirchenräume vorwiegend Open-Air, statt (nur) internationale Star-Ensembles Einbindung junger Talente und regionaler Künstler, statt massiver Bewerbung vorrangig „Guerilla“-Überraschkonzerte ohne Ankündigung sowie Zeitstreckungen (Wiederholung Stadtglockenkonzert bzw. Klanginstallation über acht Stunden Dauer). Das Angebot sollte gemäß Abstandsgebot niederschwellig bei freiem Eintritt sein. Dieses vollkommen neue, in wenigen Wochen organisierte Konzept erwies sich als erfolgreiche Strategie.

Die Kennzahlen

Trotz maßgeblicher Einschränkungen konnten ca. 2.500 Besucher erreicht werden, vielfach kamen neue, ganz andere Interessenten mit dem Festival in Berührung.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison durchaus erfolgreich. Was an Einnahmen weggebrochen ist, konnte weitgehend durch Ausgabenkürzungen ausgeglichen werden. So konnten die Ausgaben partiell massiv minimiert werden (Honorare/NK 29.000 EUR, VJ: 237.000 EUR), Einnahmen durch Eintrittserlöse, Kursbeiträge und SWR-Mitschnitt honorare wurden dagegen nicht erzielt (Differenz gegenüber VJ ca. 200.000 EUR). Erfreulicherweise stellte das Land Baden-Württemberg die reguläre Festivalförderung in Höhe von 60.000 € auch für das umgeplante Festivalprogramm zur Verfügung.

Sponsorengelder flossen nicht in vollem Umfang und wurden teilweise auf das Jahr 2021 umgelegt (VJ: 119.000 €).

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das „Festival im Corona-Modus“ alle Beteiligten herausgefordert hat. Diese Herausforderungen wurden bestanden. Künstler, Publikum, Presse und Organisationsteam waren flexibel, positiv gestimmt und dankbar. Das Festival hat unter schwierigen Bedingungen Flagge gezeigt, Qualität geboten und Sympathie erzeugt.

Das Programm

Die Sonderausgabe des Kirchenmusikfestivals 2020 startete mit einem gut besuchten Open-Air-Gottesdienst auf dem Johannisplatz (220 von 250 möglichen Besuchern). Zum Festivalthema „Ich & Wir“, das im Kontext der Corona-Pandemie an Tiefe und Bedeutung gewann, fanden Dekanin Ursula Richter und Dekan Robert Kloker klare Worte, die von den Scheuelberg Alpinhörnern um Magnus Barthle und den Kantoren Dominik und



Sebastian Tobias mit Münsterorganist Stephan Beck am E-Piano musikalisch umrahmt wurden.

Am Samstag, 18. Juli, füllten sich um 19.30 Uhr und 21.30 Uhr die Plätze und Gassen der Gmünder Innenstadt: Das Festival lud zur Uraufführung der Stadtglockenmusik „Nostalgia – Sehnsucht nach den Glocken“ des Stuttgarter Komponisten Detlef Dörner. In wenigen Wochen entstand das Auftragswerk des Festivals – Dörner beschäftigte sich intensiv mit der Geschichte und den Klängen der insgesamt 13 Innenstadt-Glocken. Die Koordination und musikalische Leitung der 17 Mitwirkenden übernahm Alfred Ruth. Ein spannendes Klang-Erlebnis bot das Projekt „Spem in alium“ der Künstlergruppe Multiple Voices am Samstag, 25. Juli, von 14 bis 22 Uhr im Heilig-Kreuz-Münster: zwei Sänger, drei Techniker, acht Stunden – macht zusammen 40 Stimmen! Die berühmte Renaissance-Motette „Spem in alium“ von Thomas Tallis stand als Live-Klanginstallation auf dem Programm. Die beiden Sänger sangen über acht Stunden die Motette Stimme für Stimme ein. Mehrere Hundert Besucher wechselten die beschränkten Sitzplätze. Um 22 Uhr erklang dann das vollstimmige Werk, das sich die Künstler zum Abschluss gemeinsam mit rund 120 Besuchern anhörten.

Am Freitag, 31. Juli, (der Termin war aufgrund der Wetterprognose um einen Tag vorverlegt worden) war das Stuttgarter Kammerorchester in kleinen Besetzungen ab 16 Uhr mit Straßenmusik von Weltklasse auf dem Gmünder Marktplatz zu erleben, bevor sich alle Musiker um 18 Uhr zum Serenadenkonzert im Remspark zusammenfanden. Ca. 200 Personen erlebten, inmitten der Blumenpracht platziert, ein fröhliches Sommerprogramm mit Mozart, Mendelssohn, Liszt und Tschaikowsky. Wie alle Sonderaktionen des Festivals 2020 fand dieser Abend bei freiem Eintritt statt und wurde vom Festival-Freundeskreis mit zahlreichen Ehrenamtlichen um die engagierte Vorsitzende Susanne Wiker begleitet.

Darüber hinaus fanden im Festival-Zeitraum (15. Juli bis 9. August) über 50 sogenannte „Guerilla“-Konzerte mit jungen Talenten der Städtischen Musikschule statt – unangekündigte Überraschungskonzerte von rund zehn Minuten Dauer – in Stadt- und Wohngebieten, im Freibad, auf Plätzen vor Heimen, Supermärkten und am Klinikum. Zum Ausklang des Festivals spielte Myriam Knapp (Trompete) vom 1. MV Stadtkapelle Schwäbisch Gmünd am Samstag, 8. August, das von Münsterorganist Stephan Beck eigens für das Festival komponierte „EKM-Tune“ vom Turm der Johanniskirche.

Besondere Rückblicke boten während der gesamten Festival-Zeit die Aktionen „EKMemories“ (Rems-Zeitung) und „FESTblicke“ (Gmünder Tagespost), die als Nachlese unter www.kirchenmusik-festival.de zu finden sind. Auch die Spenden-Plattform „ICH & WIR SPENDEN“ mit Grußbotschaften der Künstlerinnen und Künstler, die 2020 nicht zum Festival kommen konnten, läuft weiterhin (Homepage).

Planungen für das Festival der Jahre 2021 und 2022

16.7.-8.8.2021: „Gott und die Welt“

Zum Thema „Gott und die Welt“ findet das 33. Festival Europäische Kirchenmusik vom 16. Juli bis 8. August 2021 statt.

Ausgangspunkt des Programms bilden Erfahrungen von Gegenwart und Abwesenheit Gottes. Musik thematisiert und ermöglicht Begegnung mit dem Göttlichen, dem Unsagbaren. In der Kirchenmusik artikuliert sich die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen und Befindlichkeiten: von Jubel, Ekstase und Begeisterung bis hin zu Schmerz und



Trauer.

Auf dem Programm stehen vier große Highlight-Projekte: Bachs Matthäuspassion in Weltklasse-Besetzung (Windsbacher Knabenchor und Freiburger Barockorchester) als eine Koproduktion mit der Bachwoche Ansbach und dem Rheingau Musikfestival, Händels „Messias“ mit der Lautten Compagnie Berlin (in der dt. Fassung von Herder), die Bach-Motetten mit Joshua Rifkin und die Oper „Griechische Passion“ mit dem Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd. Es gastieren internationale Star-Ensembles wie das britische Vokaloktett Voces 8, die schwedische A-cappella-Formation „The Real Group“ und das Sollazzo Ensemble Basel. Der 19. Internationale Wettbewerb für Orgelimitation versammelt junge Talente aus ganz Europa. Auf der Orgel gastieren der New Yorker Jungstar Nathan Laube, Bine Bryndorf aus Kopenhagen und Karol Mossakowski (Polen/Frankreich).

Aufgrund der wohl anhaltenden Corona-Pandemie werden die groß besetzten Projekte mit kleinen, aber hochkarätigen Veranstaltungen alternativ geplant.

14.7.-7.8.2022: Arbeitstitel „Vision Europa“

Die Saison 2022 widmet sich dem Kulturraum Europa. Äußeren Anlass bietet der 1992 unterzeichnete Vertrag von Maastricht, der dann seit 30 Jahren besteht.

Geplant sind ein Gastkonzert des European Union Youth Orchestra unter Leitung von Vasily Petrenko, ein Auftritt der Europa Chorakademie unter Leitung von Prof. Joshard Daus, ein Konzert mit dem Dresdener Kreuzchor sowie aus 2020 verschobene Konzerte mit dem Tölzer Knabenchor, Sängerstar Philippe Jaroussky (Frankreich) und dem litauischen Orgelduo Pinkevicius. Frieder Bernius präsentiert mit Kammerchor und Barockorchester Stuttgart eine Messe von Zelenka und das Bachsche Magnificat. Erstmals ist das Württembergische Kammerorchester Heilbronn Festivalgast, auch die furiose britische Alte Musik/Folk-Band „The Curious Bards“ und das spektakuläre Neue-Musik-Ensemble „AuditivVokal Dresden“. Ein Meisterkurs Orgelimitation mit der Pariser Organistin Sophie-Véronique Cauchefeur-Choplin und ein Gospel-Workshop sind ebenfalls geplant.